

## **Bericht aus der Kirchenleitung 07/2004**

### **Pfarrerin UEDA Hiroko**

Am 12.7.2004 trat das Exekutivkomitee des Kyodan zusammen, das zwischen den Synoden (alle zwei Jahre) alle Entscheidungen trifft. 26 der 30 Delegierten nahmen teil. Der Verlag des Kyodan, der eigentlich jährlich 15 Mill. Yen an die Kirche überweisen soll, hatte - wie der Generalsekretär Pfr. Takemae berichtete, beschlossen, in diesem Jahr (für 1973) höchstens 20% weiterzugeben, das sind dann 5,68 Mill. Yen. Insgesamt waren es vier von neun Tagesordnungspunkten, die sich mit Finanzfragen der Kirche befassten: Ein Zeichen für die Dringlichkeit einer Finanzreform des Kyodan.

Der Sekretär des Ausschusses zur Vorbereitung der diesjährigen Synode, Pfr. Ishibashi, berichtete, dass sich in diesem Jahr die Annahme des Glaubensbekenntnisses des Kyodan zum 50. Mal jährt. Das also wird das Thema für die diesjährige Synode im Oktober sein. Dennoch wird kaum Zeit für ein Programm für ein besonderes Gedenken bleiben.

Im Zusammenhang mit der Bestätigung von Delegierten konzentrierte sich die Diskussion auf die Tatsache, dass sich der Kirchenbezirk Okinawa dafür entscheiden hat, keine Synodalen zu benennen. Die Kommission xGlaube und Kirchenverfassungx meinte hierzu, dass es für einen Kirchenbezirk eigentlich unmöglich sei, keine Synodalen zu benennen. Nach langer Diskussion wurde der Bericht der Kommission, die die Synode vorbereitete, angenommen. Moderator Yamakita wird den Okinawa-Bezirk auffordern, eine Sondersynode des Kirchenbezirks einzuberufen, um die Synodalen für die 34. Synode des Kyodan zu wählen.

Auch der Pensionsfond des Kyodan ist von der Finanzkrise erfasst worden. Pfr. Kobayashi, der Vorsitzende, trug den Plan vor, weitere 150 Mill. Yen aufzubringen durch Spenden an den Gedenktagen. Dieser Plan wurde gutgeheißen und wird der Synode zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Die verschiedenen Ausschüsse des Kyodan werden entsprechend den Plänen des Finanzausschusses verkleinert: Kommission für Mission – zehn Mitglieder (bis jetzt 14), alle anderen sieben: Die Kommissionen xGlaube und Kirchenverfassungx und xPfarrdienstx, sowie die Ausschüsse für Evangelisation, Bildung und Soziale Belange (bisher 9).

Die beiden Ausschüsse für xSolidarität mit Koreanern in Japanx und gegen Diskriminierung behinderter Menschen dürfen ihre Arbeit fortsetzen. So wurde schließlich nach vielen Diskussionen der Haushaltsplan des Kyodan mit 310 Mill. Yen für das Jahr 2004 beschlossen.

(Bericht: Pfrin UEDA Hiroko, Missionsreferentin) Quelle: Kyodan Newsletter 329, Oktober 2004